Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 3

Rubrik: Lobed Gott : 148. Psalm

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Walter Guggenbühl

Lobed Gott im Himmel obe!
Dihr us der Hööchi, lobed der Her!
Lobed in alli, dihr Ängel und Botte,
difigi Diener us syner Gschar!

Lobed Gott, o Sunnen und Stärne,
Mond und was no glaschted und glänzt!
Lob in nit minder, du Himmel ob allne,
Wasser, wo hööch über Himmle ruuscht!

Rüefed sy Namen uus, lobed sy Name,
syt-er doch worde dur s Wort elei!
Gott het echs gee, Gott will ech hebe,
holten und wyse nohm ebige Gsetz.

Lobed Gott, dihr uf der Ärde,
Drachen und Unghüür im tiefe Meer!
Füür und Ys und Gwitter und Hagel . . .
alli tüejed-er, was er ech heißt!

Lobed Gott, o Bärgen und Hübel,
Bäum und andergattigs Gwächs!
Lobed nit weniger, zahmi und wildi
Tier sant allem, wo schnoogged und fliegt!

König und Völcher, Regänten und Richter
rüefed sy Namen uus, rüemed der Her!
Burschten und Jumpfere, Manne wie Fraue,
Bueb oder Maitli . . . lobed Gott!

Lobed Gott, dihr alli zäntumme!
Wäbt er und würkt er doch überal!
Goht er nit wyt über d Ärden uuse?
Stoht er nit himmelhööch ob der Wält?

Lobed Gott! Er hilft syne Lüte,
hilft wie ne Vatter den eigene Chind.
Lobed Gott! Er git us Liebi
heiligi Wunderchraft sym Volch.

Ins Baselbieterische übertragen
von Traugott Meyer.